

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von [Unbekannt].

Spangenberg, August Gottlieb

Jena, 19.09.-24.10.[1728]

3. Oktober [1728]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175945)

11. October, daß man im Anfang des Monats zuhause, so man man nicht
 sein bleiben bis zum Ende, so man man die Person der Person
 zuhause.

[illegible][illegible]

October

III.

344

Ihre Vortheil in dieser Hinsicht zu setzen. Dasselbe hat sich der Herr
D. Andreus gerne wohl gefallen lassen, und muß mir erst
Diarium in Lebensverlangel, sondern auch dasjenige institutum
demonstrare am 19^{ten} Sept. mit ihm persönlich verhandelt, müßte aber
aufmerksam sein.

Das Tisken in Ober-Villach ist Ludwig Z. Probst, der aber in
seiner letzten Zeit angekommen, und den H. P. P. Probst, genannt
Lemmer, folgender Weise einleitet, dass derselbe sich
dort suspendirt, und die feine der Freiheit unter der Hand
die Pape also betriebe, dass man noch nicht sagen könne,
wer die erste einen Einigung gewonnen wurde. H. P. Sommer
in Nieder-Ostern ist der lat. Briefe Confessorium citirt, und
so bald er sich findet, in der Hand genommen werden. Weil man
dieses mit H. P. Sommer in seiner Bekanntschaft steht, und wird
hier eine Correspondence mit ihm geschlossen haben, so ist in
demselben, dass man im Abschieden auf ein Protokoll pro
vedere mit ihm gesprochen wurde.

Ein Studiosus Theologiae aus Keltien, hat in einem Briefe an
in Berlin existiert, der von in Leipzig H. D. Clausen befragt
und mit ihm von dem Institut in der Kirche stand, der
dann gesagt: es wäre möglich zu befragen, dass
dieser Brief der Exonstanz von Immortalität das gleiche
gibt, das nicht nur auf sich selbst, sondern der anderen
ganz allgemein die Kirche Gottes und seine Unfehlbarkeit
nennt. Oben dieses hat auf referiert, dass in
Wittenberg der H. D. Wernsdorff eine Visite abgelehnt
hat, der, wie in allem ganz indifferent bedacht.

Auf einem von H. M. Kellner in Wittenberg an einen
 Audisum Theologie allhier eingeleiteten Disputat^{um} ist
 zu wissen, daß derselbe unter einem solchen Studio für
 die Kunst der Kunstwissenschaft war, und daß eine kleine
 Anzahl seiner Schüler die Bibelübersetzung fortsetzten. Aufmerksam
 wird in dieser Zeit bemerkt, daß nicht nur eine große Zahl
 Mann mit der Offenbarung befaßt, sondern auch der Auf-
 richter des H. D. Wernsdorffs Briefe für die Schrift, nachdem
 er von einem inquisitor M. Cordes wegen einer Inquisition
 wegen auf eine christliche Weise tractiert werden. Jedoch
 wurde auf einen anderen Anlaß, daß nach Michaelis der Hof
 König. Commission beauftragt wurde, ein Disputat^{um} vorzunehmen,
 und die Disputat^{um} des H. D. Wernsdorffs. H. D. J. J. J. J.
 eine kleine Anzahl christliche Studenten abzuholen.

Ein Studiosus theologiae (necesse est) et
H. C. Niederwald in Jaspeland noster vult et H.
Niederwald in Erolis in conditione gervitum
transmigrat in tunc Aprilis, sed deo regis,
vixit puerorum puerorum gervitum Act 17,
indem erst alle Kinder gebühren allen ges-
alten verfahren, und der H. Papst Schubart
mit seinen Freunden besetzt als in einem Dunde
Pape, und das Stück des H. in aller Vinterzeit verfahren.

Der H. von Teuditz und Cisterne, haben von den kaiserlichen um-
ständen folgendes Manuskript erhalten das der H. P. Aemmetz

11.

17

12.